

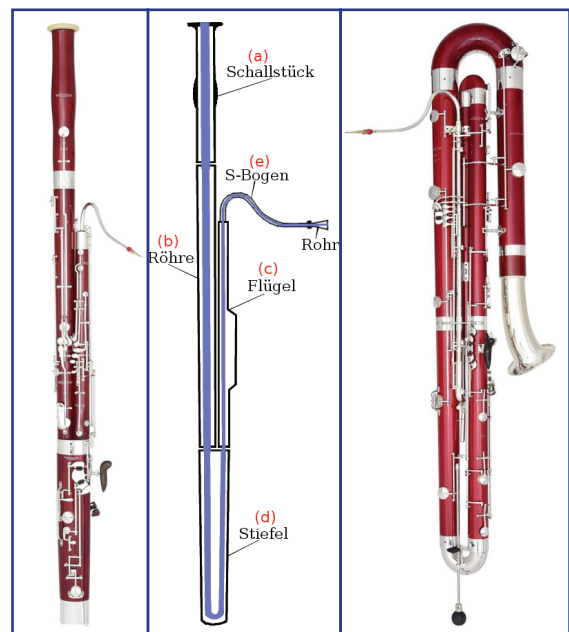
Definition

Das Fagott zählt zu den Holzblasinstrumenten mit Doppelrohrblatt, das sich in der Tenor- und Basslage befindet. Der Name *Fagott* leitet sich aus dem altfranzösischen *fagot* und dem italienischen *fagotto* ab, was „Bündel“ oder „Reisig“ bedeutet und auf die Bauweise des Instruments hinweist. Das Fagott hat einen Tonumfang von Kontra-B in der Tiefe bis as'' in der Höhe.

Das Instrument

setzt sich aus insgesamt vier Teilen zusammen, die meist aus Ahornholz gefertigt werden: dem Schallstück (Kopf), der Röhre (oder auch Baßstange), dem Flügel und dem Stiefel (Doppelloch). Am Flügel wird der S-Bogen angebracht, auf den das Mundstück, ein Doppelrohrblatt, gesteckt wird. Der S-Bogen kann aus verschiedenen Metallen und Legierungen bestehen, wie etwa Gold, Silber, Nickel oder Platin.

Das Fagott kann sowohl im Stehen als auch im Sitzen gespielt werden, wobei das Instrument stets diagonal vor dem Körper gehalten wird. Die Tonerzeugung erfolgt durch das Doppelrohrblatt, welches aus Pfahlrohr besteht. Hierbei bringt die Luft, die in das Instrument geblasen wird, die beiden Rohrblätter in Bewegung, sodass die Luftsäule innerhalb des Instruments zu schwingen beginnt. Durch die einzelnen Tonlöcher, die beim Spielen mit Hilfe von Fingern und Klappen abgedeckt werden, kann die Länge der schwingenden Luftsäule reguliert und somit die Tonhöhe bestimmt werden.



Fagott mit Querschnitt und Luftweg, Kontrafagott

Das Kontrafagott klingt noch eine Oktave tiefer als das Fagott, hat ein insgesamt doppelt so langes klingendes Rohr und ist deshalb drei bis viermal geknickt.



Basspommer

Geschichte

Der Name *fagot* oder *fagotto* lässt sich bis ins 13. Jahrhundert zurückdatieren, der deutsche Begriff *Fagott* findet sich erstmals im 16. Jahrhundert.

Der Vorläufer heutiger Doppelrohrblattinstrumente ist der im 16. Jahrhundert allgemein gebräuchliche *Basspommer*, auch *Bombardo* oder *Bombarde* genannt. Hierbei handelt es sich um ein acht Fuß (2,44m) langes Holzblasinstrument mit Doppelrohrblatt aus der Familie der Schalmeien. Der Pommer besteht aus einer langen, geradeaus gerichteten Holzröhre mit stark konischer Bohrung, die ihm einen harten Klang verleiht. Zudem verfügt er über eine Schallstürze sowie neun Tonlöcher, von denen mindestens ein Tonloch mit Klappen verdeckt ist. Der Tonumfang des Basspommers reicht von C bis h. Dieses Instrument, das nach und nach verdrängt wurde, gilt bis heute als Urtyp des Fagotts.

EDUCATION@NWD – Instrumentenkunde DIGITAL

DAS FAGOTT (2.)

Neben dem Basspommer entwickelte sich das Fagott jedoch vor allem aus dem *Dulzian*, auch *Dolcian* genannt. Der Dulzian besteht, anders als der Pommer, aus einem langen Doppelloch-Holzstück mit zwei nebeneinanderliegenden Luftkanälen, ähnlich wie beim Stiefel des heutigen Fagotts. Auf der Seite der Bassröhre befindet sich zudem meist noch ein kurzer, sehr weit gebohrter Schalltrichter, dessen Ende für gewöhnlich zur Klangdämpfung mit Hilfe einer gelochten Schallkapsel verschlossen ist. Wie der Name schon verrät, klingt der Dulzian anlässlich seiner sanften ansteigenden Bohrung edler und runder als der Basspommer (italienisch *dolce* – süß). Auch seine Tonfarbe ist gedeckter und anpassungsfähiger als die des Basspommers, wodurch er in der früheren Instrumentalmusik zu Beginn des 17. Jahrhunderts bevorzugt wurde. Bis heute gilt der Dulzian als direkter Vorgänger des Fagotts.

Die Entwicklung vom Dulzian zum heutigen, vierteiligen Fagott erfolgte in mehreren Schritten und war erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts vollbracht. Hintergrund dieser Veränderung war nicht nur die Tatsache, dass geteilte Instrumente von Musikern leichter zu transportieren waren, sondern vor allem, dass Bohrungen in kürzeren Holzstücken präziser erfolgen konnten.

Auch im 18. Jahrhundert wurde das Fagott stetig weiterentwickelt und in seiner Qualität verfeinert. Das Fagott hat seit diesem Zeitpunkt einen festen Platz im Orchester eingenommen und ist zu einem gern gehörten und unentbehrlichen Bestandteil geworden.



Berühmte Werke für Fagott:

- W.A. Mozart - Fagottkonzert KV 191
- Carl Maria von Weber - Fagottkonzert Op. 75
- Vivaldi Fagottkonzerte (39 hat er geschrieben!)
- Camille Saint-Saëns - Sonate Op. 168

Berühmte Werke in der Orchesterliteratur

- als Teil des Basso Continuos (Bach: *Weihnachtsoratorium*, Kantaten, Passionen; Händel: *Der Messias*)
- viele Werke von Haydn, Mozart und Beethoven
- Paul Dukas: *Der Zauberlehrling*
- Peter I. Tschaikowsky - Anfang der 6. Sinfonie
- Igor Strawinsky - Anfang vom *Le Sacre du Printemps*
- Igor Strawinsky - *Der Feuervogel*
- Dmitri Schostakowitsch - 9. Sinfonie, 4. Satz

Fagott kann ab etwa 10 bis 13 Jahren je nach Größenwachstum erlernt werden.

